

den im ersten Halbjahr 428 Vorschläge von Arbeitern eingereicht. Im gleichen Zeitraum des vergangenen Jahres waren es nur 122. Die Gesamtzahl der Verbesserungsvorschläge im Betrieb betrug 990 und hat sich damit gegenüber dem Vorjahr mehr als verdoppelt. Der durch diese Vorschläge erzielte jährliche Nutzen überschreitet den Betrag von 1,5 Millionen DM. Der Diskussion auf der Leserberatung war zu entnehmen, daß der im ersten Halbjahr mit 52 Prozent erreichte Anteil der Eigenleistung auf die von der Parteiorganisation organisierte große Initiative der Kollegen, und zwar besonders auf die Tätigkeit der Brigaden der sozialistischen Arbeit und der sozialistischen Arbeitsgemeinschaften, zurückzuführen ist.

Die Genossen an die Spitze des sozialistischen Wettbewerbs

Wie diese Bewegung im Kampf gegen Schwierigkeiten und Hemmnisse entstand, darüber berichtete das Mitglied der Leitung einer APO. „Wir erreichten, daß die Jugendmeisterei ‚Wilhelm Sammet‘ — sie arbeitet in der größten Stahlbauhalle des Betriebes — als eine der ersten den Brigadevertrag abschloß. Die Vorbereitungen dazu waren ein schweres Stück Arbeit. Unsere Genossen in den Parteigruppen mußten sich mit jedem Kollegen der Meisterei beschäftigen. Da aber die Leitung der APO längere Zeit keine klare Konzeption und noch keine Beschlüsse über die Bildung sozialistischer Arbeitsbrigaden und -gemeinschaften gefaßt hatte, erhielten die Genossen nur wenig Hilfe und fühlten sich manchmal unsicher. Erst während der Auswertung des 5. Plenums des Zentralkomitees entwickelte die Leitung der APO eine bessere Arbeitsweise. Wir führten mehrere Mitgliederversammlungen durch, in denen wir uns gründlich mit den sozialistischen Arbeitsbrigaden und -gemeinschaften beschäftigten. Diese Mitgliederversammlungen machten allen Genossen klar, daß sie selbst an der Spitze des neuen sozialistischen Wettbewerbs stehen müssen. Wir faßten konkrete Beschlüsse in der Parteileitung und erteilten Parteaufträge. Diese ließen wir in den Mitgliederversammlungen bestätigen und

erreichten damit, daß sich alle Genossen für die Durchführung der Beschlüsse voll verantwortlich fühlten. Wir organisierten Mitgliederversammlungen zur Kontrolle der gefaßten Beschlüsse. Fast alle Genossen legten Rechenschaft über ihre Arbeit ab. Der Erfolg blieb nicht aus. Die Jugendmeisterei ‚Wilhelm Sammet‘ überbot das von ihr gestellte Ziel. An Hand der konkreten Aufgaben erzogen wir die Genossen und Kollegen.“

In der freimütigen Aussprache mit den Genossen wurde sichtbar, daß das Niveau der Parteiarbeit in den APO noch sehr unterschiedlich ist. Nicht in allen Abteilungsparteiorganisationen und Parteigruppen wird der Kampf mit gleicher Zielstrebigkeit und Entschlossenheit geführt. Das zeigen folgende Zahlen: Von den 600 Mitgliedern der Brigaden, die um den Titel kämpfen, sind 90 Mitglieder und Kandidaten unserer Partei, das sind nur 17 Prozent der im Betrieb beschäftigten Genossen Produktionsarbeiter. In den sozialistischen Arbeitsgemeinschaften arbeiten nur 70 Genossen mit. Der geringe Anteil der Genossen weist auf ernste Versäumnisse in der ideologischen Arbeit innerhalb der Parteigruppen und in den Abteilungsparteiorganisationen hin. Noch haben nicht alle Genossen die große Bedeutung der sozialistischen Gemeinschaftsarbeit erkannt. Das Studium und die Diskussion über das 6. Plenum werden den Genossen helfen. Das Plenum hob besonders hervor, daß „die sozialistischen Brigaden und die sozialistischen Forschungs- und Arbeitsgemeinschaften eine für die Lösung unserer Aufgaben im Siebenjahrplan, besonders auch bei der zielstrebigsten Durchführung der Rekonstruktion, objektiv notwendige und der Entwicklung entsprechende gesetzmäßige Erscheinung unseres sozialistischen Aufbaus sind“.

Aus den Unklarheiten, die bei einigen Genossen der BPO über die Bedeutung der sozialistischen Brigaden und Gemeinschaften bestanden, resultiert auch die ungenügende Unterstützung, die sie den bestehenden Brigaden der sozialistischen Arbeit geben. Auch die Gewerkschaftsleitungen machten sich die Arbeit mit den Brigaden der sozialistischen Arbeit leicht.